

„Erwerb wissenschaftssprachlicher Kompetenz“

Abstract zum Vortrag am 17.12.2013 im Rahmen der Ringvorlesung:
„Wissenschaftlich schreiben – zwischen Autorschaft und Plagiat“

Thorsten Pohl

Wissenschaftliche Schreibkompetenzen von Studierenden werden oftmals in einer Defizitoptik wahrgenommen. Dies gilt sowohl für die Studierende betreuenden Hochschullehrenden als auch teilweise für die einschlägige fachwissenschaftliche Literatur, die sich mit dem studentischen Schreiben auseinandersetzt. Eine Folge dieser Defizitorientierung sind Konzepte und Angebote stark instruktions- und/oder beratungsorientierter Fördermaßnahmen, mit denen die festgestellten oder vermuteten Defizite möglichst kurzfristig und effizient zu beheben sein sollen.

In Abgrenzung zu der geschilderten Perspektive soll im Vortrag eine entwicklungsorientierte Sichtweise auf studentisches Schreiben und studentische Schreibkompetenzen entfaltet werden. Etwaige Defizite werden in dieser Herangehensweise als *zu unterschiedlichen Graden noch nicht erworbene* Schreibkompetenzen rekonzeptualisiert.

Im Einzelnen bietet der Vortrag ausgehend von einer knappen Aufbereitung des gegenwärtigen Diskussionsstandes und einem Exkurs in die Institutionsgeschichte studentischen Schreibens die Präsentation und Analyse von Entwicklungsdaten aus wissenschaftlichen Schreibbiographien (mehreren Hausarbeiten eines einzelnen studentischen Autors aus verschiedenen Phasen seines Studiums). Ziel ist es, den Erwerbsvorgang in seiner internen Strukturiertheit zu begreifen, um daraus etwaige sowohl schulisch als auch hochschulisch zu implementierende Förderkonzepte abzuleiten.